



Universität Stuttgart

literaturhaus
stuttgart

10.12.25, 18.30 Uhr

Lesung & Gespräch
ARTE Preview

Ach! Hannah Arendt

Literaturhaus Stuttgart
Breitscheidstraße 4

Baden-
Württemberg
Stiftung



IZKT []
INTERNATIONALES ZENTRUM
FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG
DER UNIVERSITÄT STUTTGART

Foto: Barbara Nigg|Radloff

10.12.25, 18.30 Uhr | Lesung und Gespräch

**Grit Straßenberger, Matthias Bormuth:
Von der Unheimlichkeit der Welt**

Hannah Arendt ist die Denkerin des 20. Jahrhunderts. In ihren Schriften wie in ihrem Leben spiegeln sich die tiefgreifenden Erschütterungen dieser Zeit: Aufstieg und Fall totalitärer Regimes, Flucht- und Fremdheitserfahrungen, aber auch hoffnungsvolle Neuanfänge. Ihr Denken war irritierend und eigen-sinnig, Arendt eckte an, war aber alles andere als eine Einzelgängerin. Sie war vielmehr eine seltene „Virtuosin der Freundschaft“, für die zwischen-menschliche Verbindungen unverzichtbar waren, so Grit Straßenberger in ihrem Buch *Die Denkerin*. Auch Matthias Bormuth spiegelt in seinem Buch *Von der Unheimlichkeit der Welt* Arendts Wahrnehmungen der Gegenwart. Er folgt den Spuren ihres Lebens und Denkens von ihren Anfängen in der deutschen Existenzphilosophie über die politische Wende 1933, ihr zionistisches Engage-ment im Pariser Exil bis hin zu ihrer Zeit in New York. Zentral ist Arendt vor allem die Freiheit des Denkens.

Von diesem Leitmotiv her treten Grit Straßenberger, Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte in Bonn, und Matthias Bormuth, Ideen-historiker an der Universität Oldenburg und Kurator der Reihe „Ach! Hannah Arendt“, ins Gespräch über ihre Bücher.

Kurze Pause

10.12.25, 20.15 Uhr | ARTE Preview

Hannah Arendt – Eine Jüdin im Pariser Exil

Dokumentation von Christian Bettges, ARTE/ZDF 2025, 52 Min.

Mit der NS-Herrschaft begann für die Jüdin Hannah Arendt ein Leben im Exil, das in Paris seinen Anfang nahm. Dort entwickelte sie inmitten von Emigran-tenzirkeln erste Thesen ihres späteren Hauptwerkes *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*. Zudem zeigte sie anfangs ein stark zionistisches Engage-ment, das Thomas Meyer in seiner Biographie erstmals detailliert ins Licht rückte. Der Film folgt Meyer an Wirkungsstätten der Philosophin und poli-tischen Denkerin. Im Wechselspiel zwischen geschichtlichen Schauplätzen und persönlicher Gedankenwelt entstand dieses filmische Porträt, das bis in Hannah Arendts frühe Zeit in New York reicht. Dort begann sie 1941 ihre bis heute wirkmächtigen Thesen zu totaler Herrschaft zu entwickeln, die Freiheit und Denken des einzelnen Menschen bedroht.

Nachgespräch zum Film im Restaurant ROBERTS,
Erdgeschoss Literaturhaus Stuttgart.

Eintritt | Lesung & Gespräch: 14,-/12,-/7,- €; Film: Eintritt frei

Eine Veranstaltung des Literaturhaus Stuttgart, gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung, in Zusammenarbeit mit dem IZKT der Universität Stuttgart